

Alberndorf in der Riedmark

Daten aus dem letzten Amtskalender 2018/19: Seehöhe 565 m, 48,48 km², 4.034 Einwohner, 1406 Häuser, 1528 Haushalte, Gemeindenummer 41601, Alberndorf ist im Bezirk Urfahr-Umgebung die drittgrößte Gemeinde.

Die Besiedelung des Gallneukirchner Beckens geht in die Jungsteinzeit (5800 bis 4000 v. Chr.) zurück und kann durch Funde in der näheren Umgebung belegt werden. In Alberndorf, ca. 250 m höher gelegen, dürften erst ca. 800 v. Chr. die ersten Menschen gelebt haben. Den Römern gelang es nicht nördlich der Donau Fuß zu fassen.

Der Beiname Riedmark (seit 1951 zur Unterscheidung von Alberndorf im Pulkautal) bedeutet „Rodungsgrenze“ und bezeichnete einst das (Verwaltungs-)Gebiet zwischen Haselgraben und Sarmingbach (heute in NÖ) von Ost nach West, Donau und Moldau bildeten im Süden bzw. Norden die Grenzen.

Die Gemeinde Alberndorf zählt heute insgesamt 27 Ortschaften. Die ältesten urkundlich erwähnten Orte sind Rinzendorf (Rucilindorf ca. 1110), Pröselsdorf (Primizlasdorf 1111), Aich (Eich 1171) und Alberndorf (Albans-, Albandorf 1417)

Die Burg Riedegg (1150 vom Haunsperger „Marchward de Ridecco errichtet) gehört seit der Gründung der politischen Gemeinde 1850 zum Gemeindegebiet Alberndorf. Interessant ist, dass Gallneukirchen damals zur Herrschaft Riedegg gehörte.

In der Ortschaft Heinberg wurde 1828 eine Filialschule, ein leerstehendes Haus zum Nöbauer (heute Stockinger) gehörend, errichtet und von Gallneukirchen aus betreut. Josef Niklitschek nahm jeden Tag den beschwerlichen Weg von Gallneukirchen nach Heinberg auf sich. In Alberndorf selbst wurde 1847 mit dem Bau des Schulhauses begonnen (heute Pfarrheim).

Martin Boos, von 1806 bis 1816 Pfarrer der Pfarre Gallneukirchen, zu der auch Alberndorf gehörte, wurde auf Grund seiner Predigten bald als Ketzer bezeichnet. Seine Anhänger die „Boosianer“, vorwiegend aus Weikersdorf, hatten großen Anteil an der Gründung der evangelischen Gemeinde in Gallneukirchen und damit auch an der Gründung des „Vereines zur inneren Mission“, heute Diakoniewerk.

Alberndorf wurde 1845 von der Pfarre Gallneukirchen losgelöst, bereits in den Jahren von 1842 bis 1845 wurde die Pfarrkirche Alberndorf errichtet, die am 15.08.1845 eingeweiht wurde.

Interessant ist auch, dass eine Poststation entlang der Poststraße Linz – Gallneukirchen – Freistadt – Budweis – Prag nicht in Gallneukirchen, sondern in Spattendorf 1652 errichtet wurde. Sie wurde allerdings aufgrund der besseren und günstigeren Streckenführung über Unterweikersdorf 1750 wieder aufgelassen. Die erste Poststelle erhielt Alberndorf schließlich 1891.



Alberndorf
IN DER RIEDMARK

Zwei gelb/goldene Blätter der Weißpappel (Alber) mit grünem (Landwirtschaft) und rotem (Farbe der Dächer) Hintergrund

Die Gemeinde Alberndorf ist nach wie vor landwirtschaftlich geprägt. In den letzten 50 Jahren haben sich jedoch auch viele Gewerbebetriebe angesiedelt. Durch die Nähe zu Linz und den steten Ausbau der A7 und S10 sind eine rege Bautätigkeit und ein wachsender Zuzug zu verzeichnen.

*Quellen: Heimatbuch Alberndorf, Heimatbuch Gallneukirchen
Heimatverein Gallneukirchen und Umgebung, April 2021
Autoren: Ute Sailer, Wilhelm Schinagl*